

Simbabwe Reisebericht von unserem Mitglied Nikolas Lembke (Okt / Nov 2019 in Simbabwe)

Im Oktober 2019 ist es endlich soweit: nach vielen Berichten reise ich endlich selbst nach Simbabwe. Was wird mich erwarten? Basti ist schon einen Tag früher angereist, um z.B. ein Auto zu organisieren und uns vorab per whatsapp eine Abholung zugesichert. Mit mir kommen Christoph und sein Bruder Sebastian an. Der Flughafen ist unglaublich leer und die Einreise funktioniert schnell und unkompliziert. Basti erwartet uns bereits mit einem breiten Grinsen und ist bereit uns „sein Simbabwe“ zu zeigen.

Wie aus Erzählungen von Reisenden aus den Vorjahren gab es auch dieses Jahr die ein oder andere Herausforderung: Es gibt keine funktionierende Währung mehr, Bargeld ist Mangelware, Kreditkarten können nur noch teilweise in Geschäften oder Restaurants genutzt werden. Geldautomaten der Banken sind geschlossen. Und an Benzin kommt man durch langes warten.

Gleich am zweiten Tag besuchten wir die Rising Star Schule in Hopley. Zur Fertigstellung des 4. Bauabschnitts veranstaltete die Schule ein großes Fest. Mit einem Fussballturnier für die Jungs, Korbballturnier für die Mädchen und einer mit viel Liebe organisierten Eröffnungszeremonie wurde der neue Gebäudeabschnitt offiziell eröffnet. Die Freude bei dem Turnier, bei jedem Korb oder Tor als auch die ausgelassene Stimmung, aber auch der Stolz des gemeinsam Geschaffenen bei der Feier waren überwältigend. Dies war nicht der erste Besuch in Hopley und im Laufe des Aufenthalt waren wir noch zweimal vor Ort um Lehrergehälter auszuzahlen als auch nötige Aktivitäten für die Schulregistrierung zu besprechen.



Die Gastfreundschaft von Hopley haben wir die nächsten Tage immer wieder erleben dürfen. So zum Beispiel bei der Einweihung des neuen Grundstücks bei Takunda, einem Kindergarten auch für gehörlose Kinder. Neben den Kinder des Kindergartens waren viele geladene Gäste und alle durften schöne Reden sowie bewegenden Gesang genießen. Die Einweihung mit der offiziellen Grundsteinlegung durch Ronika und Bastian wurde von einem mit viel Aufwand zubereitet Barbeque begleitet. Und auch hier wieder diese unglaubliche Gastfreundschaft als auch Freude am Leben. Ronika hat eine klare Vision für den Kindergarten und ich bin überzeugt es wird über die nächsten Jahren ein wunderbarer Ort für die Kinder entstehen.

Wir haben natürlich auch die anderen geförderten Projekte von ZimRelief. Jedes ist beeindruckend und es ist schön zu sehen mit welcher Engagement als auch Stolz Christopher bei Glen Forest die Schule vorstellt. Gleiches gilt natürlich auch für Shingirirai und Vision & Hope. Bei Glen Forest und Shingirirai haben wir schöne, von den jeweiligen Einrichtungen hergestellte Produkte kaufen können. Bei Vision & Hope haben wir Godfrey an einen seiner Arbeitstage begleitet und ein Jugendzentrum sowie zwei Schulen besucht, bei welchen wir Schulmaterial verteilten. Dabei haben wir auch Leroy kennengelernt, ein talentierter und charismatischer Stipendiat unterstützt durch einige ZimRelief Mitglieder.



Neben den Eindrücken bei den Projektbesichtigungen konnten wir auch einiges von Land und Leute, leider nur im Großraum Harare, sehen. Auf den Wegen zu den Projekten, welche teilweise 1,5 Std betrug, erhielten wir unterschiedliche Eindrücke; von einem teils modernen Stadtkern mit neuen Malls und modernen Cafes ging es in die Außenbereiche Harares ohne fließend Wasser, Strom und Kanalisation. Und wie überall auf der Welt findet man auch in Simbabwe reiche Personen, aber die Nähe von arm und reich als auch die Kluft zwischen diesen ist wohl in wenigen Ländern so groß. Die Gastfreundschaft und Freundlichkeit ist durchweg unbeschreiblich; sei es in Bars, Restaurants, Hostel oder bei den zahlreichen Projekten. Auch durften wir ein wenig die Schönheit der Natur bei einer kleinen Wanderung und einem schönen Sonnenuntergang genießen.



Nach 10 Tagen Simbabwe sind wir mit einem schönes Gefühl zurück geflogen; schön da wir bestärkt sind das Richtige zu tun, tolle Menschen kennen gelernt zu haben. Aber auch der bedrückende Eindruck noch viel mehr machen zu können bleibt und motiviert, sich weiter bei ZimRelief zu beteiligen, um andere, benachteiligte Menschen zu unterstützen.